

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 5 (1912)

Rubrik: Ein blinder Bildhauer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein blinder Bildhauer.

(Nach Dr. H. Dekker,
„Auf Vorposten im
Lebenskampf“.)



Kaiser Franz I.

vom blinden Bildschnitzer Joseph Kleinhans
nach der Natur ausgeführte Holzbüste.

Als der Kaiser Franz I. auf einer Reise nach Tirol auch nach Nauders kam und, im Posthause abgestiegen, von dem Wundermann, dem Stolz des Dörfchens, hörte, bat er ihn zu sich und liess sich von ihm abführen. Unser Bild zeigt die so entstandene, nach dem Leben gearbeitete Büste des Kaisers, die jetzt im Innsbrucker Landesmuseum aufbewahrt wird. Ist's nicht erstaunlich zu sehen, was der blinde Künstler alles gefühlt und wie er es gefühlt, und wie peinlich genau und klar er es wiedergegeben? Wir sehen, er sah nicht, konnte nicht mit dem Blick den Fluss der Linien in der Gesamtheit und die Tiefe der Formen erfassen. Um so wunderbarer, wie das mühsam Erfühlte sich zum Ganzen verbindet. Liegt nicht etwas Ergreifendes, rührend Schönes in der bescheidenen Darstellung, die ungeschminkt und ungeschmeichelte in derber Naturwahrheit ein Meisterwerk realistischer Darstellung ist?